

saai-FINDBUCH

Bestand Max Meckel (MECKM)

Architekt, Leiter in der Bauverwaltung

Kurzbiographie

- 28.11.1847 geb. in Dahlen (Rheindahlen), Kreis Gladbach (Mönchen-Gladbach)
1863 Übersiedlung der Familie nach Opladen bei Leverkusen
1864/65 kath. Gymnasium an der Apostelkirche, Köln
1865–1868 Lehre als Maurer und Steinmetz im Atelier des Kölner Dombaumeisters Vincenz Statz, eines Vetters der Mutter
1868–1869 als Geselle bei Statz tätig
1870 Meisterprüfung
1870/1871 Gehilfe des Dombaumeisters Josef Wessicken in Mainz, 1871 Büroleiter
1871–1873 bei Dombaumeister Franz Joseph Denzinger in Frankfurt am Main
1874 selbständiger Architekt in Frankfurt am Main, Heirat mit Christina Berens
1887–1892 Diözesanbaumeister des Bistums Limburg
1892–1894 Erzbischöflicher Bauinspektor und Vorstand des Erzbischöflichen Bauamts in Freiburg im Breisgau
1893 Ablehnung der Professur für mittelalterliche Baukunst an der TH Karlsruhe
1894 Erzbischöflicher Baudirektor der Erzdiözese Freiburg
1900 Kündigung unter Beibehaltung des Titels, der Bezüge und des Pensionsanspruchs
1900–1910 Architekturbüro mit seinem Sohn Carl Anton Meckel in Freiburg
1908 Berufung zum Obergutachter im Ministerium des Innern
24.12.1910 gest. in Freiburg

Ehrungen:

1904 kgl. Württembergischer Orden für die Ulmer Garnisonskirche

Mitglied in:

Seit 1902 in der Ministerialkommission für das Hochbauwesen des Großherzogtums Baden

Werkauswahl:

Bauten:

- 1874 St. Michaels-Kirche, Damm bei Aschaffenburg, 1874 eingestürzt
1874–1877 St. Josefs-Kirche, Bornheim bei Frankfurt
1875–1877 kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul, Kronberg am Taunus
1878–1880 Restaurierung der kath. Pfarrkirche St. Martin, Lorch am Rhein
1881 Restaurationsgebäude und Musiktempel der Frankfurter Patent- und Musterschutzausstellung
1890–1895 St. Rochus-Kapelle bei Bingen
1891–1897 kath. Herz-Jesu-Pfarrkirche, Freiburg im Breisgau
1893–1901 kath. Pfarrkirche St. Bernhard, Karlsruhe
1896–1901 Allerheiligenkapelle bei Niederlahnstein
1889–1900, 1898–1905 Ausbau des Römers, Frankfurt am Main, Neugestaltung Kaisersaal
1899/1900 Bierablage Meyer & Söhne, Ettenheim (mit dem Sohn)
1899–1904 Kath. Garnisonskirche St. Georg, Ulm (mit dem Sohn)
1900–1903 Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Montabaur (mit dem Sohn)
1902 Wettbewerbsentwurf Kollegengebäude Universität Freiburg (mit dem Sohn), 3. Preis

1902/1903 kath. St. Georgskirche, Küssnach/Schweiz
1902–1904 Bierablage Meyer & Söhne, Maulburg (mit dem Sohn)
1903–1905 Ausbau des Mühlentors, Bräunlingen a. d. Baar (mit dem Sohn)
1908–1911 Umbau und Erweiterung Stadtparkasse Franziskanerstraße 3, Freiburg (mit dem Sohn)
1909–1912 kath. Heiliggeistkirche, Basel/Schweiz (mit Gustav Doppler)

Schriften:

Max Meckel: Über die Restauration der Kirche zu Lorch a. Rh. In: DBZ, 12 (1878), S. 472

seit 1890 Mitarbeiter der Zeitschrift für Christliche Kunst:

Max Meckel: Einiges über die Anlage von Missionsbauten. In: Zeitschrift für Christliche Kunst, 3 (1890), Sp. 157–168

Max Meckel: Einfache Kirchenbauten. In: Zeitschrift für Christliche Kunst, 3 (1890), Sp. 215–224 und 253–260

3.

Max Meckel: Die neue St. Rochus-Kapelle bei Bingen am Rhein. In: Zeitschrift für Christliche Kunst, 4 (1891), Sp. 171–190

Das St. Vincenz-Haus in Hofheim i. T. In: Zeitschrift für Christliche Kunst, 6 (1893), Sp. 9–16

Max Meckel: Das Münster zum heiligen Nikolaus in Überlingen. Eine baugeschichtliche Studie über die Entstehung der fünfschiffigen Anlage. Lindau: Thoma 1900

Bestandscharakterisierung:

einige Materialien (15 Skizzenbücher, 5 Bauaufnahmebücher)

Provenienz:

Institut für Baugeschichte/Universität Karlsruhe

Quellen:

Deutsche Bauzeitung, 45 (1911), S. 125 f., 133–138

Hugo Steffen: Max Meckel, Karl Schäfer und Christoph Hehl. Drei in den letzten Jahren verstorbene Meister der gotischen Baukunst. In: Die Christliche Kunst, 11 (1914/15), S. 269–276

Handbuch der Architektur IV, 8, 1 (1906)

Literatur:

Werner Wolf-Holzäpfel: Der Architekt Max Meckel (1847–1910). Studien zur Architektur und zum Kirchenbau des Historismus in Deutschland. Lindenberg 2000 (Materialien zu Bauforschung und Baugeschichte, 10), darin ausführliche Quellen- und Literaturhinweise

Laufzeit:

Bestand:

MECKM - 001: Skizzenbücher 1 und 3

MECKM - 002: Skizzenbuch 2

MECKM - 003: Skizzenbücher 4–6

MECKM - 004: Skizzenbücher 7–9

MECKM - 005: Skizzenbücher 10–12

MECKM - 006: Skizzenbücher 13–15

MECKM - 007: Bauaufnahmebuch 1–3

MECKM - 008: Bauaufnahmebuch 4–5